



Glaedelig Jul! Fröhliche Weihnachten!

In seinem einfachen, aber mit feinem Kunstsinne ausgestatteten Heim in der Osterbrogade in Kopenhagen saß der dänische Dichter Lindberg mit seiner Frau.

Eben waren beide aus dem Königlichen Theater auf dem Königsneumarkt zurückgekehrt, wo ein Stück des Dichters zum erstenmal aufgeführt worden war und einen glänzenden Erfolg errungen hatte.

Es war ein warmfühliges Familienstück, das jetzt, unmittelbar vor Weihnachten, die Herzen der Zuhörer besonders ergriffen hatte. Nach jedem Akte war der Name des Dichters von dem Publikum gerufen worden, und am Schlusse des Stückes hatte es nicht eher mit Klatschen aufgehört, bis Lindberg noch einmal hervorgetreten war und sich für den Beifall bedankt hatte.

Dann beeilte sich der Dichter, seine Frau aus der dunklen, kleinen Loge abzuholen, in der sie, erst mit Zittern und Zagen, dann mit immer steigendem Stolze den Verlauf des Stückes verfolgt hatte. Während vor dem Haupteingang des Theaters eine große Menge auf den Dichter wartete, um ihn nochmals zu begrüßen, war dieser mit seiner Frau ganz heimlich durch